

Paul Flora ist verstorben

In der Nacht vom 14. Mai 2009 ist in Innsbruck der Tiroler Zeichner Paul Flora verstorben. Tirol verliert mit ihm einen der profiliertesten Künstler und eigenwilligsten Denker des Landes. Flora hätte am 29. Juni seinen 87. Geburtstag gefeiert.



Subtiler Humor und Ironie

Paul Floras Zeichnungen haben keine Erklärung nötig, sie brauchen keine Übersetzung. Sie enthalten viel mehr Schichten, als ein nur flüchtiger Blick erkennen könnte. Mit subtilem Humor und Ironie hat Flora über die Jahrzehnte Themen entwickelt und variiert, etwa den Karneval von Venedig, das Militär und das Theater, das "verwurzelte" Tirolertum, die Raben und andere Naturgeschöpfe.

3.000 Zeichnungen für "Die Zeit"

International bekannt wurde Flora durch seine Arbeiten für die Wochenzeitung "Die Zeit". Doch die dort regelmäßig abzuliefernden politischen Karikaturen haben ihn nie befriedigt - nach rund 3.000 dieser Zeichnungen, die auch in anderen internationalen Blättern erschienen, zog er sich zurück und konnte sehr ärgerlich werden, wenn man ihn unbedacht in die Schublade des Karikaturisten schob. In Südtirol geboren wurde Flora am 29. Juni 1922 in Glurns im Vinschgau in Südtirol geboren. 1927 übersiedelte er mit seiner Familie nach Nordtirol. 1944 wird er zum Kriegsdienst in Italien, Ungarn und der Slowakei eingezogen.

1945 kehrt er nach kurzer US-amerikanischer Gefangenschaft nach Tirol zurück und war seither als freischaffender Künstler in Innsbruck tätig.

Träger zahlreicher Preise

Unter anderem erhielt Flora im Jahr 1948 den Preis der Tiroler Landesregierung, 1959 das Ehrenzeichen des Landes Tirol, 1962 wurde ihm der Berufstitel "Professor" verliehen. Im Jahr 2002 wurde Flora Ehrenbürger der Stadt Innsbruck.

Flora war Entwicklung nicht gleichgültig

Flora war ein Unbequemer. Er war einer, dem die Entwicklung dieses Landes, in dem er lebte, nicht gleichgültig war. Zuletzt stellte er sich gegen die Zerschlagung des Riesenrundgemäldes. Friedrich Dürrenmatt hat über Paul Flora einmal notiert: "In seinem Werk sind Welten untergegangen und wir ahnen, dass auch wir untergehen."